

V. Das Vorkommen der Störche im Königreich Sachsen*).

Von A. Klengel-Meißen.

Mit Tafel I.

Kurz vor Kriegsbeginn stellte sich die Naturschutzabteilung des Landesvereins „Sächsischer Heimatschutz“ die Aufgabe, die zoologischen Naturdenkmäler unseres engeren Vaterlandes gründlicher, als es bisher schon geschah, festzustellen, zu erforschen und, wo es erforderlich und möglich ist, unter Schutz zu nehmen. Es wurden zu diesem Zwecke besondere Vertrauensmänner im Lande ernannt, die als ausführende Organe dieser Bestrebungen gedacht sind; auch mir ist ein derartiges Amt übertragen worden.

Aus der Zahl der wegen ihrer Seltenheit oder ihres drohenden Aussterbens für Sachsen zu Naturdenkmälern erklärten Tiere will ich heute den Storch herausgreifen, dessen Erforschung ich mir schon seit Jahren zur besonderen Aufgabe gestellt habe. Meinen Ausführungen wollen Sie weniger unter dem Gesichtswinkel des wissenschaftlichen Zoologen, als vielmehr vom Standpunkte des Naturschützers aus Gehör schenken. Die Aufgaben des Heimat- und Naturschützers, die ich bei meinen Forschungen in erster Linie zu berücksichtigen und zu erfüllen hatte, brachten es mit sich, daß ich mich nicht auf rein naturwissenschaftliche Arbeit beschränken konnte. Die Tatsache, daß der Storch als volkstümlichster Vogel eine Sonderstellung unter den Tieren des Landes einnimmt, möge mir weiter als Rechtfertigung dienen, daß ich an manchen Stellen über die durch mein Thema gezogenen engen Grenzen hinausgehen werde.

Nachstehende Ausführungen sind z. T. meinen Arbeiten in den Mitteilungen des Landesvereins „Sächsischer Heimatschutz“ Bd. VI, Heft 2/3 über „Störche und Storchnester im östlichen Sachsen“ und Bd. VII, Heft 1/4 über „Unsere sächsischen Störche und Storchnester“ entnommen. —

Der Storch ist ein ganz eigentümlicher Vogel! Er genießt unter allem, was da fliegt im Vaterlande, die größte Volkstümlichkeit; sein Name ist in aller, besonders in aller Kinde Munde. Gesehen haben ihn freilich nur wenige, wenigstens nicht dort, wo er als herrliches Naturdenkmal noch in Freiheit lebt und nistet. Als Durchzügler taucht er wohl hin und wieder einmal im Lande auf, aber doch so selten, daß man es für nötig hält, in den Zeitungen darüber zu berichten. Nur der kleinste Teil der Bewohner Sachsens weiß, daß der Storch noch zu unseren Landsleuten

*) Vortrag, gehalten in der Hauptversammlung am 7. Februar 1918.